

Aus der Dorsten  
Ausgabe RN DN-Dorsten  
Mittwoch, 12. November 2014  
Seite 19

# Glockenklarer Gesang für besinnliche Nähe

„Capella Peregrina“ in St. Agatha

**DORSTEN.** Im Anschluss an das geschäftige und frohe Treiben zum Lichterfest lud St. Agatha am Sonntag zu besinnlichen „Lichtern“ in die Kirche ein: der Glanz von neun klaren Stimmen des Vokalensembles „Capella Peregrina“.

Die Musiker aus Hamburg unter der Leitung von Ute Weitkämper hatten Vater-Unser-Vertonungen aus sechs Jahrhunderten mitgebracht. „Das universale Gebet aller Christen, vertraut und familiär wie das Reden eines Kindes“, sagte Pfarrer Ulrich Franke bei seiner Begrüßung. Schon der gregorianische Choral zu Beginn des Konzertes umschlang die 150 Zuhörer mit einem Mantel aus Mysterium und Wohlklang. Feine Abstimmung und Tonsicherheit bei den mehrstimmigen Motetten, vom Lassus der Renaissance bis zum Spätromantiker Maurice Duruflé. In Einzelaufstellung im gesamten Kirchenschiff verteilt untermauerten die Chorsänger mit Antony Arenskys „Otche nash“, dass jeder Einzelne So-

listenqualität besitzt. Das russische Werk rührte mit einem tiefen Einblick in den einfachen, volkstümlichen Glauben zu Tränen. Begleitet von Dr. Hans-Jakob Gerlings an der Orgel glänzte „Capella Peregrina“ mit einer schönen Interpretation des Pasternok von Charles Gounod. Delikat und feinfühlig intonierten sie dieses Stück, was sonst häufig von großen Chören mit Kraft gesungen wird.

## Orgel-Solo-Werke

Gerlings bereicherte das Konzert mit Orgel-Solo-Werken, festlich geistlicher Charakter mit Melchior Schildts „Praeludium in G“, meditativ und still zum Ausklang in einer Choralbearbeitung von Georg Böhm. Für die Stunde Friede und Freude im Herzen dankte das Publikum mit warmem Applaus – die Sänger aus Hamburg ihrerseits mit der Zugabe „Guten Abend, gute Nacht“ von Rheinberger. *sep*